

Organtheater

„Seid ihr alle da? Aber nicht mehr lange!“

Von Miriam Claus

Tod oder Bemühungen zur Gesundheitsvorsorge: Humorvoll bringt das Organtheater Themen auf die Bühne, die eigentlich gar nicht lustig sind. „Gesünder sterben“ ist die aktuelle Produktion.

Gevatter Tod macht es uns vor – nach seinem Burnout ist er wieder das blühende Leben. Alles, was er dafür braucht, ist ein Internetzugang und professionelle Beratung von der Fachfrau, die sich, ebenso wie die anderen buntgemischten Charaktere des Abends, die programmatische Frage stellt: Wie lässt sich das eigene Lebensende aktiv mitgestalten? Denn es einfach nur passiv und ohne jedes Coaching geschehen zu lassen, kann ebensowenig als zeitgerecht gelten, wie der Tod an sich unvermeidbar ist. „Lassen Sie sich nicht sterben – sterben Sie selbst“ ist daher der augenzwinkernde Aufruf der Organtheater-Crew von der Bühne des Theaterstübchens an die Gäste, die sich zum aktuellen Stück „Gesünder sterben“ eingefunden haben und sich damit auf eine satirische Rundreise durch die Gesellschaftsstationen unseres modernen Gesundheitswahnsinns begeben.

„Der Zuschauer soll sich einerseits in dem Stück wiederfinden und dabei andererseits einen ganz anderen Blick auf die Themen Krankheit, Gesundheit und Sterben werfen“, beschreibt Dagmar Witzel die Botschaft ihrer vierköpfigen Theatergruppe. Mit dem selbstverfassten Stück von Jens Haupt will das Organtheater eine neue Perspektive anbieten, die spielerisch die Identifikation mit diesen Dingen zulässt, aber gleichzeitig auch eine gewisse Distanz zum Dargestellten bewirkt. „Denn das ist es, was Kabarett und Theater immer anstreben“, erklärt die Schauspielerin.

Scurrile Gesundheitsberufe

Dabei werden selbst schwergewichtige Themen wie Tod und Vergänglichkeit einmal bewusst auf die leichte Schulter genommen. Warum also nicht eine Tupperware-Urne für den Opa käuflich erwerben, in der die Asche des Verstorbenen schön locker und frisch bleibt – garantiert klumpenfrei! Der Anspruch auf einen durchgeplanten und stilgerechten Abgang ins Jenseits ist brandaktuell und innovative Trends lassen sich allemal vermarkten. Dies beweisen auch die zahlreichen neuen „Gesundheitsberufe“, die das Organtheater auf der Bühne präsentiert. Denn als Gesundheitsberufler wird hier jeder deklariert, der für das Wohlbefinden von Mensch und Tier bis hin zu dessen möglichst stilvervollen Ableben eine Funktion erfüllt. Dafür werden die alten Berufsfelder zeitgerecht definiert und aufgewertet: So betont der Isolier- und Dämmtechniker Horst Kabel seinen Dienst am Gesundheitswesen durch Temperaturregelung der Räumlichkeiten nach Wunsch und der Landwirt Stutenbrak funktioniert seinen Hof zum Hospitz für alte Gäule um. Und wenn in Zeiten des demographischen Wandels der Geburtenrückgang die Hebammen zur Weiterqualifikation zwingt, findet sich auch da eine lukrative Nische: Die Schwangerschaften werden auf Wunsch gleich mit ausgetragen – allerdings unter der Bedingung, dass die Ware auch anschließend zurückgenommen wird.



Welf Kerner, Dagmar Witzel, Jens Haupt, Ute Wienkamp, Uwe Jakubczyk (von links nach rechts)

Seitenhiebe auf gesellschaftliche Kuriositäten

Unerschöpflich scheinen die Ideen für humoristische Seitenhiebe zu sein, die der allgegenwärtige Wahn nach ewiger Jugend, Fitness und Kontrolle liefert. So grotesk die dargestellten Auswüchse auch sind, oft überspitzen sie dabei lediglich den Alltag. Die eigene Darmflora via Internet bestimmen zu lassen, um anschließend in sozialen Netzwerken internationale Darmfreundschaften knüpfen zu können oder sich von hauseigenen medizinischen Wundermitteln und -automaten zu Gesundheitszwecken malträtiert zu lassen, entwirft ein karikiertes Abbild allseits bekannter Tendenzen von unserer Auffassung, wie der individuelle Beitrag zu Gesundheit und Vorsorge auszusehen hat. Von Fukushima bis Kassel-Calden – die Reichweite der szenischen Inhalte ist breit gefächert; und sogar beim Kasperletheater knüpft Gretels offensichtlich Altern am Tenor des Stückes an, so dass der Zusatz zur Standardfrage „Seid ihr alle da?“ nur lauten kann: „Aber nicht mehr lange!“

Entertainment mit Gesundheitspolitik

„Wir bespielen mit diesem Stück nicht wie bisher die einzelnen Organe wie das Herz, das Auge, oder das Ohr, sondern es ging uns darum, gesundheitspolitische Themen aufzugreifen“, so Dagmar Witzel über das Selbstverständnis des Organtheaters. „Wir wollen so dazu übergehen, ein noch breiteres Publikum zu erreichen.“ Mit diesem neuen Konzept ist das Quartett und sein teaminterner Musiker Welf Kerner ausgesprochen erfolgreich, wie die seit der Premiere im Dezember ausverkauften Aufführungen beweisen. Mit viel Musik und makaberem Charme bringt das Organtheater das Publikum selbst bei ambivalenten Themen immer wieder zum Lachen und sorgt über zwei Stunden für abwechslungsreiche Unterhaltung. Denn da selbst der Tod in Person, der inzwischen im schnöden Anzug und To-do-Liste seinem Job nachgeht, bei der Psychotherapeutin neuen Mut findet und seine Strategie „updated“, kann auch der anfangs entworfene Anspruch, kerngesund und konsequent ins Ende zu gehen, nur den Nerv der Zeit treffen.

Nächste Vorstellung:
Freitag, 23. März, 20 Uhr
Theaterstübchen
Kartenvorbestellung:
www.theaterstuebchen.de

Ein VORTRAG zum Aufwachen:

Angst, Trauer, Wut und Schmerz in Freude verwandeln

Wie wir unangenehme Gefühle verwandeln können mit **ROBERT BETZ** · 3.4.12 · KASSEL

Kongress Palais · Einlass 18 Uhr · Beginn 19 Uhr · Eintritt € 22,-



www.robert-betz.de

